

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die einmal gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 1 Ngr. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Pesse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureaux der Herren B. Saalbach, Rud. Woffe und Haafenstein & Vogler.

N^o. 89.

Schandau, Sonnabend, den 7. November

1874.

⊙ Schlimme Zustände.

Die neuesten Grenzscenen in Podgoricza, dem durch häufige blutige Kämpfe zwischen Türken und Montenegroinern übel berüchtigten Grenzorte in der Herzegowina, lenken die Aufmerksamkeit civilisirter Staaten wieder einmal hin auf den Südosten Europas, wo die innere Fäulniß aller socialen Verhältnisse durch jene Vorgänge unzweideutig zu Tage tritt. Massenweise haben fanatische Anhänger des Propheten Muhammed auf offenem Markte unbewaffnete Montenegroinern, die an sich freilich auch nicht sehr zahmer Natur sind, niedergemetzelt und dadurch ihrem Padischah die Laune verborgen, da die nicht ausbleibenden Reclamationen des Auslandes ihn, den ohnehin so viel geplagten Familienvater, mit neuen Regierungssorgen beschweren. Es fehlt zwar auch in den romanischen Völkern, ja sogar im lieben deutschen Vaterlande nicht an Rohheit und Barbarei, an Excessen mit und ohne Messer; aber derartige bestialische Massenmorde im tiefsten Frieden, wie sie in den östlichen Donauländern häufig sind, kommen im Westen Europas höchstens einmal in Zeiten wilder kriegerischer Aufregung vor, wie in den Tagen der Commune in Paris oder gegenwärtig bei den karlistischen Mordbrennerbanden in Spanien.

Wie gesagt, es sind zwischen den wilden Grenzbevölkerungen des Ostens solche grausige Vorfälle gar nicht selten; sie führten sogar vor wenigen Jahren in der Regel zu großartigen Rachezügen. Früher würde der ganze Stamm der Montenegroinern fessend und mordend von den schwarzen Bergen nach Albanien hinabgestiegen sein und nicht eher geruht haben, als bis er seinen Rachedurst in dem Blute der doppelten Anzahl Türken gestillt hätte. Daß es diesmal nicht so gekommen, ist immerhin ein gutes Zeichen für die kräftige Regierung und die Befonnenheit des Fürsten Nikita von Montenegro. Er hat entschieden das Recht auf seiner Seite! Die Ermordung eines Türken durch einen anderen Anhänger des Halbmonds in Podgoricza hatte eine Meuterei zu Wege gebracht, bei der die Montenegroinern mit Hinterlassung von zwanzig Schlachtopfern den Platz räumten, weil sie in der Winderzahl waren. Der Tod des Türken war fälschlich einem Montenegroinern zur Last gelegt. Da muß man es eigentlich bewundern, daß der Herr der schwarzen Berge es sogar in seiner Haupt- und Residenzstadt Cettinge durchsetzte, die dort anwesenden türkischen Handelsleute unter sicherem Schutz und ungefährdet auf türkisches Gebiet zu bringen.

Aber Nikita hat nicht bloß bei der Pforte mit aller Energie beantragt, daß durch die türkischen Behörden eine strenge Untersuchung der Meuterei und eine exemplarische Bestrafung der Schuldigen verhängt werde, sondern er stellt auch die Forderung: daß die in Scutari residirenden Konsuln der Großmächte zu dem Schiedsgericht hinzugezogen werden und droht zugleich, die ganze Angelegenheit der Entscheidung der Großmächte zu unterbreiten. Die Bestechlichkeit türkischer Beamten ist weltbekannt und es will wenig sagen, wenn aus Scutari berichtet wird, daß die inzwischen eingesetzte türkische Untersuchungskommission bereits mehrfache Verhaftungen vornehmen ließ und Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe anordnete. Fürst Nikita kennt die türkische Justiz sehr gut und

seine nahen Beziehungen zu Rußland wie zu Oesterreich-Ungarn dürften es ihm wesentlich erleichtern, eine dem Sultan sehr unbecommene Intervention des Auslandes herbei zu führen. Die Sorgen des kranken Mannes würden dadurch stark vermehrt werden. Mit seinem Bemühen, im Widerspruch mit der bisherigen Thronfolgeordnung in Konstantinopel statt des Bruders dem ältesten Sohne einmal die Fahne des Propheten und die Herrschaft über die Gläubigen zu hinterlassen, will es auch nicht recht vorwärts gehen. Dazu behaupten die von der Pforte abhängigen Donaufürstenthümer, Rumänien voran, das Recht zu besitzen, mit anderen Staaten selbständige Zoll- und Handelsverträge abzuschließen zu dürfen; und darin finden sie zum Verdruß der türkischen Regierung bei Oesterreich, sogar wie man neuerdings behauptet, auch bei Deutschland und Rußland, kräftige Unterstützung.

Dies Alles ist wahrlich für den Beherrscher der Gläubigen fatal und beunruhigend genug. Und nun gar noch die bitterböse finanzielle Krisis, in der sich das osmanische Reich seit der nicht zu Stande gekommenen Anleihe von 1873 befindet, die jetzt freilich durch die Kunst des Großveziers für den Augenblick beiseite schiebt, thätig aber immer noch anhält, da durch die mit der osmanischen Bank abgeschlossene fünfprocentige Anleihe das türkische Budget auf eine Schuldenlast von ungefähr 150 Millionen Pfund Sterling gebracht wird! In der That ist die finanzielle Lage der Türkei eine äußerst trostlose; die Staatsschuld wächst jedes Jahr um eine halbe Million Pfund Sterling. Da kann der Bankrott unmöglich noch lange auf sich warten lassen. Die moralische Fäulniß ist ohnehin unter Türken und Griechen längst freibändig geworden. Die von den letzten Sultanen mehrfach versuchten Reformen nach europäischem Zuschnitt finden im Volke keinen Boden und können im günstigsten Falle das politische Absterben der Türkei nur etwas verzögern. Auf der anderen Seite tragen die Vorgänge, wie der Massenmord in Podgoricza, wiederum dazu bei, den Verwesungsprozess zu beschleunigen. Es wird sich schließlich nur darum handeln, wie die orientalische Frage gelöst werden soll und wer die Erbschaft anzutreten hat. Rußland hält sich in erster Linie für erbberchtig; ohne Zweifel werden sich aber noch andere Bewerber melden.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Wie aus einer im heutigen Blatte befindlichen Annonce zu ersehen ist, findet morgen Sonntag Nachmittag zur Einweihung des neuen Schützenhauses unter der hiesigen Capelle unter Leitung des Hrn. Director Schildbach großes Concert statt, wozu wir Freunde der Musik hierdurch besonders aufmerksam machen.

— In Rücksicht auf die gegenwärtigen Stromverhältnisse hat die Direction der sächs.-böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft ihre Fahrten zwischen Pirna und Schandau, sowie zwischen Meissen und Riesa ganz eingestellt.

Aus Chemnitz berichtet das dortige „Tageblatt“: Seit Kurzem hat sich in unserer Stadt falsches, aus Pappe nachgemachtes Gold eingebürgert, welches von Geschäftsleuten, zumeist Galanteriewaarenhändlern, in

Verkehr gebracht und von den Käufern in mehreren Fällen dazu mißbraucht worden ist, dasselbe als echtes Gold an den Mann zu bringen. Wie wir hören, soll sich die Polizei deshalb veranlaßt gefühlt haben, auf derartige Falsificate eine allgemeine Razzia anzuordnen. Das Resultat derselben, heißt es, wäre ein sehr ausgiebiges gewesen.

Ueber die Ruhr, welche seit einigen Wochen in Thalkwitz bei Wurzen epidemisch herrscht, wird der „Dr. Ztg.“ von einem Einwohner des Orts geschrieben, daß das Auftreten dieser Krankheit immer noch keine Abnahme zeige. Es erlagen bis jetzt die Frau und zwei Kinder des Ortsrichters, ferner ein Vursche von 16, ein Mädchen von 17 Jahren und mehrere Kinder. Es hat sich gezeigt, daß in den Häusern, wo Jemand erkrankte, der größte Theil der Mietbewohner nach und nach befallen wurde. Hieraus darf man nicht etwa ableiten, daß die Ruhr von Person zu Person ansteckt; die Uebertragung erfolgt im Gegenheil nur durch die von den Kranken herrührenden Darmscheidungen, in denen sich der Ruhrkeim (wahrscheinlich ein niederer pflanzlicher Organismus) befindet und vermehrt.

Aus Delsnik i. B. wird mitgetheilt, daß die Wassernoth dort einen bedenklichen Grad erreicht hat. Die Brunnen beginnen zu versiegen und die Bahn hat große Mühe, das für die Locomotiven nöthige Wasser herbeizuschaffen. 32 Arbeiter in zwei sich ablösenden Abtheilungen arbeiten Tag und Nacht, um Wasser aus der Elster nach der Bahn heranzupumpen. (Fortsetzung siehe in der Beilage.)

Bermischtes.

— Berlin. Von den verurtheilten Droschkenfuhrleuten sind nunmehr die Strafgeder für das von ihnen verübte Attentat, „Berlin genöthigt zu haben vier Tage lang der Droschken entbehren zu müssen“, meistens im Wege der Execution eingezogen. Die verurtheilten Kosselener haben an Strafen, Gerichtskosten und Mandatsgebühren an 11,000 Thlr. bezahlt. Durch die vier Striketage sind für 3820 Droschken 33,000 Thlr. verloren gegangen. Der „Verein der Berliner Droschken-Unternehmer“ (Kronenstraße) hat hierdurch 800 Thlr. Kassenbestand verausgabt und noch gegen 1300 Thlr. Schulden gemacht. Die ganze „Strikedemonstration“ der Kosselener der Residenz kostete 1920 Concessionären über 48,000 Thlr., also jeden ungefähr 25 Thlr.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags-Text: Philipper 3, 17—21.
Nachmittags-Text: Matth. 22, 15—22.

Parochie Reinhardsdorf.

Sonnabend, den 7. November 12 Uhr Mittags
Beichte und Communion. Sonntag den 8. Novbr.
früh ½9 Uhr Beichte und Communion.

Parochie Königstein.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis predigt Vor-
mittags Herr Pastor Hartenstein über Phil. 3, 17—21.

Bekanntmachung.

Von der Königlichen Kreisauptmannschaft zu Dresden ist die Zahl der Mitglieder der Bezirksversammlung im Bezirke Pirna auf 36 festgestellt worden.

Von diesen sind 12 von den Höchstbesteuerten, 8 von den Städten und 16 von den Landgemeinden zu wählen.
Wegen der Wahlen jeder dieser Abtheilungen wird besondere Bekanntmachung ergehen.

Pirna, den 30. October 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Koppensels.

Bekanntmachung,

die Wahlen der Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung betreffend.

Für die Wahlen zur Bezirksversammlung sind die ländlichen Ortschaften des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Pirna nach Bestimmung der königlichen Kreishauptmannschaft in 16 Wahlbezirke getheilt worden.
In jedem dieser Wahlbezirke ist ein Abgeordneter zu wählen.
Aus der Beilage unter C) ist ersichtlich, aus welchen Ortschaften die einzelnen Wahlbezirke zusammengesetzt und welche Personen zu Wahlcommissaren ernannt worden sind, sowie an welchen Orten die Wahlen stattzufinden haben.
In allen ländlichen Wahlbezirken sind die Wahlen

Dienstag den 24. November d. J. Vormittags 10 Uhr

vorzunehmen. Die Abstimmung wird Vormittags 11 Uhr geschlossen, sofern nicht der Wahlcommissar eine Verlängerung dieser Frist für angemessen erachtet. Stimmberechtigt sind die Herren Vorstände der in dem betreffenden Wahlbezirke gelegenen Gemeinden, sowie für diejenigen Gemeinden, welche mindestens 500 und mehr Einwohner zählen, außer dem Gemeindevorstande noch ein vorher vom Gemeinderathe zu wählender Wahlmann. Sollten sich innerhalb des Wahlbezirks selbstständige, vom Gemeindeverbande ausgenommene Güter befinden, deren Besitzer nicht zu den Höchstbesteuerten gehören, d. h. an directen Staatssteuern, einschließlich der Grundsteuer, noch nicht 100 Thlr. zahlen, so nehmen auch diese Besitzer an der Wahl Theil.
Die hiernach Stimmberechtigten haben sich in Person zur Wahlhandlung Vormittags 10 Uhr einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben, auch bis nach erfolgter Stimmenausrählung, behufs etwa nöthig werdender Vornahme engerer Wahlen, im Wahllocale zu verbleiben.
Wählbar zum Abgeordneten ist jedes männliche Gemeindeglied und jeder Besitzer eines selbstständigen Gutes in dem betreffenden Wahlbezirke, sofern er die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt und im Sinne der Gemeindeordnungen unbescholten ist.
Eine persönliche Vorladung zur Wahl erfolgt nicht weiter.

Die Gemeinderäthe derjenigen Ortschaften, welche 500 und mehr Einwohner zählen und welche in der Beilage C) mit * bezeichnet sind, haben un-
verzüglich den außer dem Gemeindevorstande noch zu entsendenden Wahlmann zu wählen und denselben davon, und daß er sich nebst dem Gemeindevorstande zur Wahlhandlung einzufinden habe, in Kenntniß zu setzen. Die Namen dieser Wahlmänner sind der Amts-hauptmannschaft sowohl, als dem bestellten Wahlcommissar anzuzeigen.

Pirna, den 2. November 1874.

Königliche Amts-hauptmannschaft
von Roppensfels.

Verzeichniß der Wahl-Bezirke, Wahl-Commissare und Wahl-Local.

Nummer des Wahlbezirkes.	Ortschaften, aus welchen der Wahlbezirk besteht.	Wahlcommissare.	Local, in welchem die Wahl stattfindet.
I.	Hinterhermsdorf*, Saupsdorf*, Hinterrottendorf*, Fertigsvalde*, Lichtenhain*.	Herr Gem.-Vorstand Michel in Hinterrottendorf.	Gasthof in Hinterrottendorf.
II.	Mittelndorf, Altdorf, Ostrau, Schmilka, Postelwitz*, Rathmannsdorf, Wendischfähre, Proffen, Forchdorf, Waltersdorf.	Herr Gemeindevorstand Hille in Rathmannsdorf.	Schützenhaus in Schandau.
III.	Rugiswalde, Hofhainersdorf, Amtshainersdorf, Ulbersdorf*, Gohsdorf, Waiddorf, Lohsdorf, Schönbad, Krumhermsdorf*, Ehrenberg*.	Herr Gemeindevorstand Harnisch in Lohsdorf.	Gasthof in Lohsdorf.
IV.	Rückersdorf, Langburkersdorf*, Berthelsdorf*, Niederrottendorf*, Oberrottendorf*.	Herr Gemeindevorstand Marx in Berthelsdorf.	Gasthof zum Erbgericht in Berthelsdorf.
V.	Rauterbach*, Heeslicht, Zschmig, Cunnersdorf, Polenz*, Langwolmsdorf*.	Herr Gemeindevorstand Behner in Langwolmsdorf.	Gasthof zum Erbgericht in Langwolmsdorf.
VI.	Altstadt, Neudörfel, Kemnersdorf mit Kleinremnersdorf, Wilschdorf*, Fischbach*, Seeligstadt*, Bühlau, Schmiedefeld*.	Herr Gemeindevorstand Standfuß in Kemnersdorf.	Gasthof in Kemnersdorf.
VII.	Forchendorf, Dobra, Hochburkersdorf, Stürza*, Oberhelmsdorf, Niederhelmsdorf, Dittersbach*, Eichdorf* mit Rossendorf und Rosinendörfchen, Dürrohndorf, Elbersdorf, Kleinelbersdorf.	Herr Gemeindevorstand Regel in Dobra.	Gasthof zum Erbgericht in Dobra.
VIII.	Wünschendorf, Bonnewitz, Liebethal, Mühlendorf, Lohmen*, Dorf Wehlen*, Rathewalde*, Uttevalde.	Herr Gemeindevorstand Hofsfeld in Lohmen.	Gasthof zum Erbgericht in Lohmen.
IX.	Copitz*, Oberpost, Niederpost, Zeichen, Modethal, Zauschle, Doberzeit, Dauba, Hinterjessen, Zorderjessen, Neugraupa, Großgraupa, Kleingraupa, Virkowitz, Pratzschwitz.	Herr Friedensrichter und Gemeindevorstand Regel in Dauba.	Gasthof zum Erbgericht in Dauba.
X.	Gorkwitz, Kleinrohndorf, Burgstädtel, Großborthen, Kleinborthen, Kleinluga, Großluga, Großschachwitz, Kleinschachwitz, Meußlitz, Sporitz, Zschieren, Mägeln, Heidenau, Gommern, Wöllau, Boschwitz.	Herr Gemeindevorstand Schlesier in Mägeln.	Gasthof in Mägeln.
XI.	Burthardswalde*, Obermeusegast und Niedermusegast, Krebs, Großjedlitz, Kleinjedlitz, Röttewitz, Weisenstein, Särsen, Thronitz, Blochwitz, Falkenhain, Crotta, Schmorsdorf, Maxen*, Mühlbach mit Häfelich.	Herr Gemeindevorstand Menzel in Burthardswalde.	Gasthof in Burthardswalde.
XII.	Gerösdorf*, Borna, Herbergen, Seitenhain, Großrohndorf mit Oberflottwitz, Biensdorf, Remtmannsdorf, Oberseidewitz, mit Niederseidewitz und Zwirgshau, Züschen- dorf mit Lindigt und Lindigthäuser, Zehista, Dohma, Ottendorf, Friedrichswalde.	Herr Gemeindevorstand Gliemann in Friedrichswalde.	Gasthof in Friedrichswalde.
XIII.	Rottwerndorf, Reundorf, Kleincotta, Grofcotta, Goeß, Bahra, Markersbach, Hellendorf mit Craka, Kleppisch und Fichte, Delsen mit Dienhof, Hartmannsbach mit Haselberg, Wingenndorf, Göppersdorf, Giesenstein.	Herr Gemeindevorstand Berger in Kleincotta.	Gasthof zur rothen Schänke in Grofcotta.
XIV.	Hütten mit Strandt, Thürmsdorf, Weißitz, Rathen, Pöhschau, Raundorf, Struppen*, Kleinstruppen, Neustruppen, Obervogelgesang, Niedervogelgesang, Cunnersdorf, Ebenheit b. Pirna, Kriechschwitz.	Herr Gemeinde-Vorstand Scheumann in Struppen.	Mittelschänke in Struppen.
XV.	Leupoldishain mit Nicolsdorf, Langenhemersdorf*, Raun, Rosenthal*, Reidberg, Hermsdorf mit Brausenstein, Reichstein, Cunnersdorf*, Gohrisch, Pfassendorf.	Herr Gemeindevorstand Carl Gottlieb Simsen in Hermsdorf.	Gasthof zu Hermsdorf.
XVI.	Krippen*, Reinhardsdorf*, Schönau*, Kleingieshübel, Papstorf* mit Roppelsdorf, Kleinhemersdorf.	Herr Friedensrichter und Gemeindevorstand Schinke in Krippen.	Erbgericht in Krippen.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Städte zur Bezirksversammlung betreffend.

Von den von den Städten zu entsendenden acht Abgeordneten sind nach Bestimmung der königlichen Kreishauptmannschaft zwei in der Stadt Pirna, einer in der Stadt Sebnitz, fünf in einem aus den Städten Königstein, Neustadt, Schandau, Dohma, Liebstadt, Wehlen, Berggießhübel, Gottkeuba, Stölpen und Hohnstein zusammengesetzten combinirten Wahlbezirke zu wählen.
Die Wahlen der Abgeordneten von Pirna und Sebnitz erfolgen in der im ersten Absatze von § 10 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden

betreffend, vom 21. April 1873 vorgeschriebenen Weise und sonst nach Maassgabe der bestehenden Vorschriften unter Leitung der Herren Bürgermeister direct in gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtraths und der Stadtverordneten.

Die Wahl der Abgeordneten in dem vorbezeichneten combinirten Wahlbezirke erfolgt durch **Wahlmänner**, welche zuvor in der im zweiten Absatze von § 10 des gedachten Gesetzes vorgeschriebenen Weise, von den städtischen Collegien, beziehentlich dem Stadtgemeinderathe gewählt werden.

Die Zahl dieser Wahlmänner ist

für Königstein auf 4,
für Neustadt auf 4,
für Schandau auf 3,
für Dohna auf 2,
für Liebstadt auf 1,
für Wehlen auf 2,
für Berggießhübel auf 1,
für Gottleuba auf 1,
für Stolpen auf 2,
für Hohnstein auf 2

festgestellt.

Die von den gewählten Wahlmännern zu vollziehende Wahl der fünf Abgeordneten für den vorbezeichneten combinirten städtischen Wahlbezirk findet

Dienstag, den 24. November 1874, Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungs-Saale der Königl. Amtshauptmannschaft zu Pirna (sogenannten Postgebäude, parterre) statt.

Die nach Vorstehendem von den einzelnen Städten zu entsendenden Wahlmänner haben sich daher gedachten Tages und an dem bezeichneten Orte Vormittags 10 Uhr einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben. Die Abstimmung wird 11 Uhr Vormittags geschlossen.

Pirna, den 30. October 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Koppenfels.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. vorigen Monats ist in der Nähe von Rathmannsdorf gegen ein in Schandau wohnhaftes Mädchen ein Nothzuchtversuch verübt, der Thäter aber durch das Hinzukommen eines Mannes, welcher durch den Hilferuf des Mädchens herbeigerufen worden war, veranlaßt worden, von seinem verbrecherischen Vorhaben abzustehen und die Flucht zu ergreifen.

Die Abklärung des zu Hilfe geeilten Mannes, welcher das Mädchen nach Rathmannsdorf geleitet, auch über seine Wahrnehmungen bezüglich des fraglichen Vorfalles einige Tage danach ein anonymes Schreiben an den in Schandau stationirten Gensdarmen gerichtet hat, ist für die wegen des angezeigten Verbrechens eingeleitete Untersuchung von erheblichen Interesse.

Da sein Name und Wohnort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, so wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, sich ungesäumt beim unterzeichneten Königl. Bezirksgericht Behufs seiner Befragung einzufinden und anzugeben. Auch wird Jedermann, welcher Auskunft über die Person des gesuchten Zeugen zu ertheilen vermag, gebeten, solche an das unterzeichnete Gericht unverzüglich gelangen zu lassen.

Königliches Bezirks-Gericht Pirna, am 5. November 1874.

Der Untersuchungsrichter:
Dr. Körbig.

Bekanntmachung.

Von dem diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 18. Stück erschienen, enthaltend:

- Nr. 136) Landtagsabschied für die Ständeversammlung der Jahre 1873 und 1874, vom 10. October d. J.;
- 137) Decret wegen Bestätigung der Genossenschaftsordnung der Genossenschaft für Verichtigung der Gölse bei Göltschen, vom 25. September d. J.;
- 138) Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum zu Herstellung einer Anlage an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn betreffend, vom 28. Sept. d. J.;
- 139) Bekanntmachung, die Aufhebung der mit den Regierungen des Großherzogthums Sachsen-Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha, und der Fürstenthümer Neuß älterer und jüngerer Linie im Jahre 1854 wegen kostenfreier Erledigung von Requisitionen in Criminal- und Polizei-Untersuchungen abgeschlossenen Conventionen betreffend, vom 1. October d. J.;
- 140) Bekanntmachung, die Abänderung einiger Bestimmungen des Lotterienplans für die Landeslotterie betreffend, vom 5. October d. J.;
- 141) Verordnung, die Ausführung von §. 188 der Militär-Erfah.-Instruction vom 26. März 1868 betreffend, vom 12. October d. J.;
- 142) Verordnung, die Bezirkskohlerärzte betreffend, vom 6. October d. J.;
- 143) Bekanntmachung, die Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen betreffend, vom 8. October d. J.;
- 144) Bekanntmachung, die Richtungslinie der die Fortsetzung der Sächsischer Staatsbahn bildenden Eisenbahn von Neustadt über Sohland nach Pirna betreffend, vom 9. October d. J.;
- 145) Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend, vom 10. October d. J.;
- 146) Verordnung, die Uebernahmestation für polizeiliche Schubtransporte aus Nachbarländern betreffend, vom 14. October d. J.;
- 147) Landtagsordnung vom 12. October d. J.;
- 148) Gesetz, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 betreffend, vom 12. October d. J.;
- 149) Bekanntmachung, die Richtungslinie der Freiberg-Brüder Eisenbahn betreffend, vom 17. October d. J.;
- 150) Verordnung, die Beforgung der in §. 9 des Gesetzes vom 21. April 1873 gedachten Verwaltungsangelegenheiten in Dresden, Leipzig und Chemnitz betreffend, vom 15. October d. J.;
- 151) Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebs auf den Staatsbahnstrecken von Plauen nach Delnsitz und von Ebersbach nach Seiffenmüdersdorf betreffend, vom 22. October d. J.;
- 152) Verordnung, die Abänderung einiger Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung über die Aushebung von Pferden für den Bedarf der Armee vom 18. April 1868 und der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung betreffend, vom 26. October d. J.

und liegt zu Jedermanns Einsicht in unserer Expedition aus.

Schandau, den 6. November 1874.

Der Stadtrath.
Hartung, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

das polizeiliche Anmelde- und Abmeldewesen betreffend.

Mit dem 15. October dieses Jahres ist die Verwaltung der **Fremden-, Arbeiter- und Gefindepolizei** im hiesigen Stadtbezirke auf den unterzeichneten Stadtrath übergegangen. Behufs deren Handhabung werden folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Alle diejenigen Personen, welche in hiesiger Stadt ständige Wohnung nehmen wollen, oder hier selbst die bisherige Wohnung wechseln, haben vor ihrem Einzuge bei dem Stadtrathe sich anzumelden und einen Wohnungs-Anmeldeschein zu lösen.
- 2) Alle Arbeiter- und Gewerbsgehilfen im Sinne der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 haben sowohl unter Vorbringung des erforderlichen Nachweises über ihre Person ihren Eintritt in das Arbeitsverhältnis und jeden Wechsel des Arbeitsgebers bei dem Stadtrathe anzumelden, als auch bei dem Austritte aus der Arbeit resp. Weggange von Schandau sich dafselbst abzumelden.
- 3) Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf Hand- und Tagelöhner von auswärts, die des Nachts in der Stadt bleiben.
- 4) Alle Diensthofen haben unter Vorbringung ihres Gefindezeugnisbuches ihren Dienstantritt, jeden Dienstwechsel und ihre Wegwendung aus der Stadt und ebenso auch ihre Dienstlosigkeit ohne allen Verzug bei dem Stadtrathe anzuzeigen.
- 5) **Wer Auswärtige in Wohnung, Arbeitsgehilfen in Arbeit, Gefinde in Dienst nimmt, ohne daß dieselben obigen Vorschriften genügt haben, wird mit einer im Wiederholungsfalle bis zu 30 Mark ansteigender Geldstrafe oder entsprechender Haft bestraft.**
- 6) Jeder zum Beherbergen berechtigte Wirth ist zum Halten und zur ordnungsmäßigen Führung eines Journals über die bei ihm Uebernachtenden, welche in dasselbe nach Namen, Stand, Geburts- beziehentlich Wohnort, Datum der Ankunft und Abreise einzutragen sind, verpflichtet und es werden Ordnungswidrigkeit resp. Zuwiderhandlungen mit in Wiederholungsfällen bis zu 30 Mark ansteigender Geldstrafe oder entsprechender Haft geahndet.

Schandau, den 2. November 1874.

Der Stadtrath.
Hartung.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfach gestellter Anträge wird die Bekanntmachung, die Sperrung der Kuhstall- und Badstraße betreffend, vom 30. vorigen Monats dahin modificirt, daß auch schweres Fuhrwerk, als Klötzer und Brettwaaren bis zu höchstens 50 Centner Last über die Brücke am Hause Saxonia und über die Baderallee gewiesen wird, es darf jedoch auf dem nurgedachten Wegetracte und zwar von jedweden Fuhrwerke nur **langsam und vorsichtig** gefahren werden.

Schandau, den 3. November 1874.

Der Stadtrath.
Hartung.

Hartung.

Öffene städtische Aemter.

Von dem unterzeichneten Stadtrathe ist die Stelle des Kämmerers, welcher zugleich Sparcassen-Cassirer ist, und die Stelle des Rathregistrator, welcher zugleich als Controleur bei der Sparcasse zu fungiren hat, zu besetzen.

Die erstere Stelle ist mit einem festen jährlichen Gehalte von 2100 Mark, die letztere mit einem solchen von 1400 Mark verbunden, es dürfen jedoch die Stelleninhaber, welche im Sinne von § 105 der revidirten Städteordnung pensionsberechtigt sind, Nebengeschäfte irgend welcher Art nicht betreiben.

Cautionfähige Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen vierzehn Tagen und längstens bis zum 24. dieses Monats außer überreichen.

Schandau, den 5. November 1874.

Der Stadtrath.
Hartung, Bürgermeister.

Hausgrundstück-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das dem verstorbenen S. G. Porsche gehörige Haus Nr. 91 nebst den dazu gehörigen Grundstücken an der Sebnitzer Straße gelegen, verkauft werden.

Gebote werden bis zum 15. November a. e. angenommen. Weitere Auskunft hierüber ertheilt Herr Otto Anders.

Schandau, den 6. Novbr. 1874.

S. G. Porsche's Erben.

Die anerkannt gute schwedische Stiefelschmiere

für Oberleder und Sohle ist wieder zu haben bei
C. G. Schönherr,
vis-à-vis dem Postamt.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hoch und angestoßt sind, werden für die Dauer durch den berühmten **Judischen Extrakt** beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Ruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Recht zu haben in Fl. à 5 Sgr. für Schandau bei
C. G. Schönherr.

Fettes Rindfleisch,

à Pfd. 55 Pf., empfiehlt

H. Hänsel.

Kertige **Arbeiter-Lederschürzen, deutsche Lederschmiere**, das Vorzüglichste für Schuhwerk, **Schuh- und Stiefelleisten** empfiehlt
Badstraße. **E. Hammer,**
Lohgerber.

Nr. 20

empfehle als vorzügliche 5-Pfeunig-Cigarre.

C. G. Schönherr.

Hôtel garni in Herrnskretsch.

Mein ächtes **Pilsner Bier** aus dem bürgerlichen Bräuhaus, welches jeden Mittwoch und Sonntag frisch angezapft wird, empfehle ich einer gütigen Beachtung.

Wzl. Kuschelka.

Tafelglas,

II. Sorte Thlr. 1. 17. 5. / per Bund,
III. Sorte Thlr. 1. 12. 5. /

rheinisches, mattes und Kaloufienglas, sowie schwarze **Quadratrahmen** und **Goldleisten** zu billigsten Preisen.

Bei Entnahme größerer Posten besondere Preisermäßigung.

(H.34701 a.) **Richard Hübner,**
Tafelglashandlung,
Dresden, Webergasse 29.

Ein Bretschneider

wird gesucht in der **Kohlmühle** zu Gohsdorf.

Ein **Parterre-Logis** wird sofort zu mieten gesucht. Von Wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Berloneu

wurde am 3. Novbr. von Hegenbarths Etablissement bis auf die Straße nach Altdorf ein goldener Ohrring mit Korallen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Am 2. November ist in der Nähe von Schmitza ein großer schwarzer **Hund** zugehauen. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang genommen werden in Herrnskretsch No. 34.

Sonntag, den 8. d. M.

Tanzmusik

im **Gasthof zu Mittelndorf**,
wozu freundlichst einladet **J. Storch.**

Sonntag, den 8. November

Tanzmusik.

im **Erbgericht zu Krippen**,
wozu ergebenst einladet **J. Kreitner.**

Sonntag, den 8. November

Bratwurstschmaus und Tanzmusik

im **Gasthof zu Reinhardsdorf**.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. W. Lindner.

EINTRACHT

morgen Sonntag Vereinsabend.
Der Vorstand.

Todesanzeige.

Am 3. November endete ein sanfter Tod das Leben unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, Frau verw. **Gröschel** in ihrem Geburtsort Weissen.

Dies ihren vielen Bekannten und Freunden in Schandau zur schuldigen Nachricht.

Die trauernden Verwandten
in Weissen, Dresden, Neustadt b. Stolpen u. Zöblitz.

Un erwartet starb nach nur kurzem Krankenlager unser guter Vatte und Vater, der Steinbrecher **C. A. Traug. Winkler**, 50 Jahre 1 Monat alt. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei diesem uns betroffenen Trauerfalle fühlen wir uns veranlaßt, hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere dem Steinbrecherverein, sowie dem Arbeiterunterstützungsverein zu Schandau für die Begleitung und das Tragen des Verbliebenen zu seiner letzten Ruhestätte, sowie dem Herrn Pastor Gebhard in Pichthain für die trostreiche Begräbnisrede unsern tiefgefühltesten Dank. Möge der liebe Gott Ihnen Allen diese Liebe tausendfach vergelten!

Altdorf, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zur gefl. Beachtung.

Um mein Lager etwas zu räumen, habe ich einige Marken in Cigarren bedeutend herabgesetzt und mache Wiederverkäufer sowie stark konsumirende Raucher hauptsächlich auf folgende Sorten aufmerksam:

	früher	28 Mgr. pr. 100 Stk.	jetzt	24 Mgr.
Punch	1 Thlr. 20 Mgr.		1 Thlr. 10	
La Patria	1	25	1	20
- Pouton	1	25	1	20
- India	2	—	1	20
- Cadena	2	—	1	22 1/2
- Herkulanum	2	—	1	25

Sämmtliche Sachen sind gut und preiswerth.

C. G. Schönherr, vis-à-vis dem Postamt.

Gänzlicher Ausverkauf! G. Heber & Co. (Ernst Schmorl)

20 Wilsdruffer Straße 20

Zu bedeutend ermäßigten Preisen verkaufen wir unsere Vorräthe von
**fertiger Wäsche, Tafelzeug
und Strumpfwaren**

und machen besonders auf folgende Artikel aufmerksam:

**Sächsische, Schlesische, Irische und Bielefelder
Leinwand,**

**Shirtings, Madapollams, Faconnés, Satins, Piqués,
Barchent, Flanell, Inlette, Bettzeuge und
Matratzendrells.**

Bestellungen auf Bett-, Leib- und Tischwäsche werden wie bisher prompt ausgeführt.

(H. 34,869 a.)

G. Heber & Co. (Ernst Schmorl),
Dresden, 20 Wilsdrufferstraße 20.

Agenten
erlaubt

Dresch-Maschinen

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde so viel, als 3 Drescher in einem Tag; von 60 Thaler an franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Ph. Mayrath & Co., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Schützenhaus Schandau.

Morgen Sonntag, den 8. Novbr. zur Einweihung des neuen Saales

Concert von der Kurkapelle.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Familienbillets 5 Stk. für 17 1/2 Mgr. sind bei Hrn. **Leubna** zu haben. An der Kasse à Person 5 Mgr.

☛ Nach dem Concert Ballmusik. ☛

Redaction, Druck und Verlag von Ed. Wegler und D. Zruer in Schandau.

(Hierzu eine Beilage.)

Tagegeschichte.

Die Sonntag den 8. d. stattfindende Feier der Enthüllung des Julius Otto-Denkmal in Pirna wird nach dem aufgestellten Programm in folgender Art und Weise vor sich gehen. Nachm. 1/2 Uhr findet im Hotel zum Forsthaufe die Begrüßung der Gäste statt, daran schließt sich die Probe der Weihegesänge. Der Festzug setzt sich nach 1/2 Uhr in Bewegung nach dem Markt, nimmt vor dem Rathhause die Verwandten des Dichters, die sonstigen Ehrengäste und Behörden auf und geht von da nach dem Denkmal. Dasselbst angekommen, findet Gesang statt, worauf dann Herr Hofrath Dr. Pabst die Festrede hält, nach deren Beendigung das enthüllte Denkmal an die Stadt übergeben wird. Nach nochmaligem Gesang bewegt sich der Festzug nach dem Grabe des Dichters und von dort nach dem Hotel zum Adler, woselbst sich der Zug auflöst. Die Festtheilnehmer begeben sich sodann zum geselligen Beisammensein in die Localitäten des „Adler“, von wo aus sich dann gegen 1/2 Uhr dieselben nochmals an das Denkmal begeben und einige Gesänge aufführen, womit die ganze Feierlichkeit ihr Ende nimmt.

In den Nachmittagsstunden des 3. November verunglückte der Schiffsoberführer Hüssel aus Schöna dadurch, daß er beim Umliegen des Mastes, welcher plötzlich aus der unten befindlichen Führung glitt und so rasch herabschlug, bedeutend am Kopfe verletzt wurde. Der lebensgefährlich Verwundete wurde mittelst Siechforbes nach dem Stadtfrankenhanse überführt.

Das in Vorna und Pegau garnisierende 3. sächs. Reiterregiment feierte am 1. d. sein 25-jähriges Jubiläum. Verschiedene höhere Offiziere aller Waffengattungen hatten sich dazu in Vorna eingefunden, ebenso natürlich sämtliche Offiziere der in Pegau garnisierenden Schwadronen und eine Anzahl Unteroffiziere als Deputation. Vormittags nach 11 Uhr wurde in Paradeuniform auf der großen Reitbahn von der ganzen Mannschaft Paradeaufstellung formirt. Etwa eine Stunde später trat S. A. H. Prinz Georg auf dem Platze ein, begrüßt von den Klängen des Parade-marsches. Die Truppen präsentirten das Gewehr, während der Prinz die Fronte entlang ritt. Oberst v. Walther hielt darauf eine Ansprache an sein Regiment, das seit 1. November 1849 besteht und in den Kriegen von 1866 und 1870/71 tapfer gekämpft hat; an 18 Schlachten hat das Regiment seit seines Bestehens theilgenommen. Es habe stets, hob der Oberst hervor, unter tüchtiger Leitung seine Aufgaben mit Hingebung, Muth und Tapferkeit gelöst und mit Gut und Blut fest zur Sache und zum Vaterland gestanden. Es möge stets, gleich wie früher, Soldatenmuth, Tapferkeit und Manneszucht wahren. Oberst v. Walther schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen dreifachen Hoch auf den König und die kgl. Familie. Die Musik intonirte die Sachsenhymne, worauf vor dem Prinz Georg die Truppe defilirte. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Parade bei; nach demselben fand ein Diner im Gasthaus „zum Stern“ statt, an dem auch die Spitzen der bürgerlichen Behörden (des Staats und der Stadt) theilnahmen. Die Mannschaft hatte Abends in Vorna und Pegau auf mehreren Sälen Tanzvergügen. Prinz Georg verließ gegen 5 Uhr die reich mit Fahnen geschmückte Stadt. Als die Dunkelheit einbrach, ward die sich in gehobener patriotischer Stimmung befindliche Bevölkerung durch Gaspyramiden, -Sternen, bengalische Feuer u. s. w., die am Rathhaus und auf den Straßen angezündet wurden, angenehm überrascht. Die Theilnahme der Bevölkerung Vorna's zeigte durch ihre Haltung überhaupt, daß sie mit ihrer Garnison im besten Einverständnis lebt.

Am 1. d. M. ward die zwischen Plauen und Delsnitz errichtete Bahnverbindung dem Verkehr übergeben. Obgleich die Direction der Staatsbahnen von jeder Festlichkeit absah, auch keinen Extrazug stellte, nahm doch die Bürgerschaft und der Rath von Plauen und die Bewohnererschaft von Delsnitz lebhaften Antheil an dem langersehnten Ereigniß. Von Plauen aus mußte man den fahrplanmäßigen 1 Uhr 40 Min. abgehenden Zug benutzen, der mit Gairlanden geschmückt und mit einem Musikchor besetzt ward. Von Delsnitz aus richtete Bürgermeister Kunze folgendes Telegramm an Se. Majestät König Albert: „Ihren allverehrten König, dem landesväterlichen Förderer auch des vaterländischen Werkes der Bahn Plauen-Delsnitz bringen ihren ehrerbietigsten Dank und ihre unwandelbare Verehrung auch heute dar. Die auf der Eröffnungsfahrt soeben in Delsnitz angelangten Vertreter der freudig bewegten Bürger- und Einwohnererschaft der Stadt Plauen.“ — Die Antwort des Königs: „Bürgermeister Kunze aus Plauen, z. B. Delsnitz! Meinen herzlichsten Dank für Ihren freundlichen Gruß. Zugleich theile Ich Ihre Freude über die Vollendung

dieses neuen vaterländischen Werkes. Albert.“ ging kurze Zeit darauf in Delsnitz ein und ward mit allgemeinem Jubel begrüßt.

Dem „Zwickauer Wochenbl.“ zufolge hat die Schwanenstadt am 29. v. M. eine ganz außerordentlich organisirte Diebesbande entdeckt, die aus 9 Knaben und 1 Mädchen bestand, alle im Alter von 10 bis 13 Jahren, darunter gab es mehrere, die schon wegen Eigenthumsvergehen bestraft wurden. Der Jahrmart war der Boden, auf welchem die jugendlichen Diebe ihre großartige Thätigkeit in wahrhaft raffinirter Weise entwickelten. Eine ganze Mustersammlung von Handschuhen, Schminke- und Toilettengegenständen, Geldtaschen, Portemonnaies, Taschenuessern und Spielwaaren aller Art fanden sich vor. Diese kleinen Spitzbuben lassen für die Zukunft Schönes erwarten!

Geringswalde ist von einem größeren Brandunglück heimgesucht worden. In der Nacht des 1. d. brach im Hintergebäude des vormalig Bürgermeister Schmidt'schen Hause Feuer aus und legte in kurzer Zeit 5 Wohnhäuser in Asche, während ein 6. Haus, um dem Brande Einhalt zu thun, niedergehauen werden mußte. Bei dem herrschenden Nebel ist das Feuer gar nicht weit sichtbar gewesen, es sind daher auch fremde Spritzen nicht am Platze erschienen. Zufällig ist auch der in der Nähe befindliche Teich gesiegt gewesen und hat das zur Verfügung stehende Wasser kaum für die 2 in Thätigkeit gekommenen Spritzen zugereicht. Da die Hintergebäude der betr. Häuser stark bewohnt gewesen, sind 26 Familien ihres Obdachs beraubt worden.

Vermischtes.

Ein Achet des 100,000-Thaler-Gewinns ist in die Hände eines Leipziger Restaurateurs Namens Halliger, Friedrichstraße 5 daselbst wohnhaft, gefallen. Derselbe hat infolge dessen Montag und Dienstag jeden Tag für 200 Thlr. Champagner, Wein, Bier und andere Genüsse an seine bei ihm gewöhnlich verkehrenden Gäste unentgeltlich verabreicht und dadurch stets ein volles, sileses Haus gehabt. Ob nunmehr, wo es wieder per Cassa geht, diese Localitäten so frequentirt werden, wie die beiden Tage, bleibt der Zukunft überlassen.

Bei einem am 29. October vorgenommenen Fischzuge in dem wegen seiner angeblich in der Tiefe befindlichen Reichthümer weithin bekannt gewordenen Dehntzer See wurde ein Karpfen von ca. 25 Pfd. Schwere gefangen. Diesen Koloss von einem Fisch, der wenigstens 6 Pfd. Roggen liefern wird, hat Gutsbesitzer Lehne in Dehntz künstlich an sich gebracht, um ihn wahrscheinlich zu der nächsten Montag stattfindenden Kirmeß mit seinen Gästen zu verspeisen.

Der dem Reichstag zugegangene Etat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen auf das Jahr 1875 bietet auch einige Beiträge zu der Zeitungserubri „Vermischtes“. Für die „Reichs-Hunde“ und „Reichs-Katzen“ ist nämlich die reflectirte Unterhaltungssumme von 7830 Mark ausgeworfen. Die Funktion dieser nützlichen vierfüßigen Organe des öffentlichen Dienstes besteht laut der Vorlage bei den Reichshunden in der Unterstützung der Reichs-Nachwächter in ihrem Amte bei den Eisenbahnen, während den Reichskatzen die Aufgabe gestellt ist, auf den Reichseisenbahn-Güterböden die daselbst hausenden Mäuse wegzufangen. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes, weshalb die obige Position keinen Widerspruch finden wird.

Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt hat dieser Tage dem Kaiser Wilhelm einen kunstvoll gearbeiteten Tisch zum Geschenk gemacht, welcher aus dem Stamme der jetzt leider gefällten Linde verfertigt ist, unter welcher der Prinz Louis Ferdinand von Preußen am 10. October 1806 tödtlich verwundet worden ist.

Hötter, 25. Oct. Großes Aufsehen macht in der Stadt die plötzliche Verhaftung des Rechnungsrathes S. beim hiesigen Kreisgerichte. Bei der Kasirenrevision sollen sich bedeutende Defecte, man sagt bis zur Höhe von 38,000 Thlr. herausgestellt, und es soll die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben haben, daß dieselben bis zum Anfang der 60er Jahre zurückdatiren. Der Verhaftete genos eines allgemeinen Ansehens und unbedingten Vertrauens bei seinen Vorgesetzten; um so größer und unverholener spricht sich die allgemeine Empörung über ihn aus.

Braunschweig, 31. Oct. Sämmtliche hiesige Cigarrenfabrikanten, welche dem Verbande angehören,

haben wegen ungerechtfertigter Arbeitseinstellung in der Habenicht'schen Fabrik die Etablissement geschlossen. In den betreffenden Fabriken sind im Ganzen etwa 500 Personen beschäftigt gewesen.

Aus Pilehne ist der „Poj. Ztg.“ die Nachricht zugegangen, daß sich daselbst am 29. October ein höchst bedauerlicher Vorfall ereignet hat. Die zahlreich zur Controlerjammung erschienenen polnischen Landwehr- und Reservemänner hatten sich in Branntwein berauscht und stiegen in diesem Zustande Schlägereien an, erst unter sich, dann mit vereinten Kräften gegen die einschreitende Polizei. Einige Hundert kämpfende Menschen wogten auf der Straße hin und her. Die Polizei mußte schließlich von der blanken Waffe Gebrauch machen und es sind auf beiden Seiten Verwundungen vorgekommen. Acht Räbelsführer wurden in das Polizeigefängniß abgeführt.

Wie die „Tilsiter Ztg.“ mittheilt, ist das dortige städtische Pulverhaus in der Nacht vom 29. zum 30. October erbrochen und erheblich bestohlen worden. Etwa zwanzig Centner Pulver im Werthe von circa 600 Thlr. sind entwendet. Das Pulverhaus ist Eigenthum der Stadt und wird von den dortigen Kaufleuten zur Niederlegung ihrer Pulvervorräthe gegen eine Miethsentschädigung benützt.

Wie verlautet, ist während der Fahrt auf der Eisenbahnstrecke zwischen Brünn und Pbran ein Passagier ermordet und beraubt worden; derselbe befand sich mit einem anderen unbekanntem Manne in einem Coupee allein, welcher letzterer nach verübter That auf der nächsten Station unbemerkt das Coupee verlassen hatte.

Wichtig für Landwirthe.

In den meisten Gegenden Deutschlands auch mehrfach schon in unserer Gegend werden seit kurzer Zeit Dreschmaschinen benützt, welche von zwei Personen betrieben ein erstaunliches Resultat liefern. — Es sollen dieselben alle Getreidegattungen so rein ausdreschen, daß kein Körnchen in den Aehren zurückbleibt und in der Stunde so viel dreschen als drei Drescher pr. Tag. — Der Anschaffungspreis ist ein sehr geringer und beträgt je nach der Ausrüstung der Maschine Thlr. 66. Zu beziehen sind dieselben aus dem Etablissement von Moriz Weil jun. in Frankfurt a. M. und werden auf Verlangen franco geliefert. — Bestellungen können brieflich gemacht werden.

Dresch-Maschinen verbreiten sich jetzt in so rapider Weise, daß fast in jeder mittleren oder kleineren Wirthschaft eine solche anzutreffen ist.

Als besonders gut konstruirt und solid gebaut werden die Dreschmaschinen der weltberühmten Firma Ph. Mayfarth Co. in Frankfurt a. M. geschilbert, deren Dreschmaschinen in mehr als Fünfhunderttausend Exemplaren verbreitet sein sollen. Schon für Thlr. 60 soll eine complete Dreschmaschine zu haben sein, die alle Fruchtgattungen gleich gut und rein ausdresche und kein Körnchen zerfalle. Die Zubehörung geschieht franco. Man wende sich brieflich dahin oder an deren Agenten.

Reisegelegenheiten.

S. S. Staatsbahn. Abfahrt von Krippen nach Dresden: Nachts 2 U. 45 M., früh 6 U. 30 M., Vorm. 8 U. 44 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse), 9 U., 11 U. 20 M., Mittag 12 U. 50 M., Nachm. 3 U. 55 M., 6 U. u. Abds. 8 U. 45 M.

Von Krippen nach Bodenbach: Nachts 2 U., früh 7 U. 30 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 2 U., 3 U. 30 M., 5 U. 25 M., Abds. 8 U. 20 M., 8 U. 38 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse) u. Nachts 12 U. 35 M.

Personenposten nach Sebnitz. Abgang v. Schandaу: 8 U. 30 Min. Vormitt., 3 U. Nachmitt. und 9 U. 15 Min. Abds. Ankunft in Schandaу: 5 U. 30 Min. früh, 11 U. 45 Min. Vorm. u. 7 U. Abds.

Börse in Leipzig.

20-Francs-Stück	5 Thlr. 12 1/2 % Kar. — Pf.
Ducaten	3 „ 6 „ — „
Deferr. Banknoten in Dr. W.	92 1/2 % bez.

Die Landsparkasse zu Königstein (Kass.-Rend. Rabis) ist geöffnct Sonntag, den 8. Novbr. 1874 Nachm. von 2—4 Uhr.



Sächs.-Böhm. Dampf-Schiffahrt.

In Rücksicht auf die gegenwärtigen Stromverhältnisse werden die Fahrten zwischen **Pirna** und **Schandau**, sowie zwischen **Meißen** und **Niesitz** eingestellt.

Von **Mittwoch den 4. November a. c.** an finden nur noch folgende Fahrten statt:

Von **Dresden** } A. Vorm. 8, 10, 12 u. Nachm. 2 bis Pirna, Nachm. 1, 3 u. 4 bis Pilsnit, Nachm. 5
 bis Pöschwitz-Blasewitz.
 B. Vorm. 10 und Nachm. 2 bis Meißen.

Cajüten sind geheizt.

Dresden, den 3. November 1874.

Der vollziehende Director.
Hönack.

Consum-Verein Vorwärts.

Heute **Sonnabend, den 7. Novbr. Abends 8 Uhr**

General-Versammlung

im kleinen Saale des Hegenbarth'schen Etablissements.

Tagesordnung: Berathung der entworfenen Statuten, definitive Constituirung und Wahl der Vereinsbeamten. Allgemeines.

Bei Herrn Kaufmann Gustav Junker und Herrn Restaurateur Schneider liegen bis zur Generalversammlung Listen aus, in welche sich alle diejenigen gegen Erlegung eines Eintrittsgeldes von 7 1/2 Ngr. einzeichnen haben, welche dem Vereine als Mitglieder bereits angehören oder noch beizutreten gedenken.

Das erwählte Gründungs-Comite.

Den Herren

Gemeindevorständen

zur gefälligen Nachricht, daß in der Buchdruckerei zu Schandau von jetzt an die bestellten

Ausweise zur Aufenthaltsberechtigung

sowie auch

Einlagebogen zu den Hauslisten, den Unterstützungswohnsitz betreffend, zu haben sind.

Auction.

Wegen baldiger Abreise sollen **Sonntag, den 8. November** von Nachmittags 2 Uhr an mehrere Möbel und verschiedene Wirtschaftsgegenstände gegen Baarzahlung in der **Schule zu Schöna** versteigert werden.

E. Rossig.

Ein Fensterwagen

mit Patent-Achsen und noch in sehr gutem Zustand steht billig zu verkaufen beim Sattler und Tapezierer

Eduard Kuntze,

Poststraße No. 36.

Eine Schankwirthschaft

in oder bei Schandau wird sofort zu pachten gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter T. H. poste restante Neukirch bei Bischofswerda einzuschicken.

Zu verkaufen

ein **eiserner Etagen-Ofen.**

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

F. Lewuhn,

am Markt Nr. 2,

Galanterie-, Spiel- & Lederwaaren,

empfehlen sein Lager von:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Damentaschen, Kinderschürzen etc.

Gegenstände von Holz, Marmor, sämmtlich für Siedereien eingerichtet.

Neuheiten in Damenschmuck, Damengürtel, modernen Zopfkämmen etc.

F. Lewuhn

am Markt Nr. 2.

Herrn Traugott Ehrhardt in Groß-Breitenbach in Thüringen. Seit Jahren mit Augenleiden befallen und vergeblich alle mir zu Gebote stehende Hülfen gesucht, um dieses Uebel zu lindern, wandte ich Ihr Dr. White's Augenwasser an, und wurde durch den Gebrauch desselben in einer Zeit von 8 Tagen völlig gesund, auch bemerke, daß seit der Zeit ca. 14 Monate, meine Augen nicht wieder krank gewesen sind. Scharmed in Hannover, im November 73. A. Schulze.

Mühle zu Mitteldorf

empfehlen: **ff. Kaiseranzug** } im Centner
 à Pfd. 22 Pf. } billiger,
ff. Griesleranzug }
 à Pfd. 19 Pf.

**Roggenmehl Nr. 0 1/2 Ctr. 2 Thlr. 17 1/2 Ngr.,
 do. Nr. 1 1/2 = 2 = 12 1/2 =**

Photographie.

Das Atelier des Unterzeichneten ist geöffnet jeden **Sonntag und Donnerstag.**

Th. Gotthardt Weber,

Photograph, Bahnhofstraße.

Gewaschene **Schmiedekohlen** empfiehlt **Ernst Rehm** in Potschappel bei Dresden.

Spar-Herde,

solid und gut gebaut empfiehlt

Alois Vatter

in Tetschen a. d. Elbe.

Dresden

1b. Rampeschestrasse 1b.

F. Bierauer,

Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,

empfehlen sein modernes Lager in **Gold- & Silberwaaren**

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung. Einkauf von Gold, Silber und Edelsteinen zu hohen Preisen.

Dresden

1b. Rampeschestrasse 1b.

Die erwarteten neuen ächt russischen Zuckerschoten

sind eingetroffen.

Julius Kretzschmar.

Sein gut assortirtes Lager von

Conto- & Notizbüchern

mit und ohne Miniaturen empfiehlt

Friedrich Lewuhn.

Alle Sorten

Kalender für 1875

empfehlen und empfiehlt

der Obige.

Für die Herbst- und Winteraison empfiehlt sein gut assortirtes Lager in

Filz- & Cylinder-Hüten

neuester Façon, sowie Filzschub und drgl. Pantoffeln, Zuchschuhe, drgl. Pantoffeln und Stiefelsetten in großer Auswahl einer geneigten Beachtung

Herrmann Pönicke,

Hutmacher, Marktstraße 16.

NB. Reparaturen werden schnell und billigt angeführt. D. D.

Allein-Verkauf

der bewährten Hammer'schen **Universal-Salbe** in Schachteln à 5 Ngr. bei

Paul Hoffmann,

Post- und Marktstraßen-Ecke in Schandau

und **Gottfried Ehrlich** in Schöna.

Wein- & Speisekarten,

auf sehr schönem Papier sauber gedruckt, empfiehlt die **Buchdruckerei von Legler & Zenner** in Schandau.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Mein echt Dr. White's Augenwasser hat sich seinen unübertrefflich guten Eigenschaften wegen seit 1822 einen großen Weltruhm erworben. Es ist concessioirt und als bestes Hausmittel - nicht Medicin - in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon 10 Gr. werden mir durch Herrn **C. G. Schönherr** in Schandau zugesandt.

Traug. Ehrhardt in Groß-Breitenbach in Thüringen.

Bezirksärztliches Zeugniß

über den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.** Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** besteht nur aus schleimführenden vegetabilischen in Zucker gelochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei und ist daher in jedem Lebensalter gegen katarthalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau. Dr. C. W. Klose, Kgl. Kreis-Physiker und Sanitätörath, Ritter des rothen Adlerordens etc.

Nur ächt ist der prämiirte **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** zu bekommen in Schandau bei **Gustav Junker,** in Hohnstein in der **Apotheke,** in Sebnitz bei **C. W. Bergmann's Nachf.,** in Wehlen bei **C. W. Hanswald.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Sächsisch-rheinische **Nicinusöl-Pommade** aus Pirna, à Dösch 5 Ngr.

für Schandau **Carl Zeise, Fr. Lewuhn, J. Mehe,** Hohnstein die **Apotheke.**

Ihren und ein reichhaltiges Lager ächter **Gold- & Silberwaaren** sowie **Brillen** empfiehlt einer geneigten Beachtung **C. Jahn,** Schandau, Vastreytag.

Singer-Nähmaschinen, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung 1873, empfiehlt **C. Jahn,** Uhrmacher, Schandau, Vastreytag.

Das **Bandagen-, Gut- & Müchsenlager** von **E. Bering,** Bandagist, Poststraße, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Sein Lager fertiger **Schubwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer,** Kirchstraße Nr. 248, 1 Treppe.

Sein gut assortirtes Lager neuer und getragener **Herrengarderobe** aller Art, sowie das **Pfandleihgeschäft** empfiehlt **H. Ehart,** Lindengasse.

Das **Kleider-Magazin** von **E. Völker,** Marktstraße 14, empfiehlt seine fertige **Herren- und Knabengarderobe.**

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler und P. Zenner in Schandau.